



# TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Neckar-Alb (Tübingen)



**Eine ehrenamtliche Mitarbeit bei der TelefonSeelsorge Neckar-Alb lohnt sich!**

## Erstinformation für Interessierte

### *Die TelefonSeelsorge*

ist eine Einrichtung, in der 70-80 Frauen und Männer in ehrenamtlichem Engagement, unterstützt durch einige haupt- und nebenamtliche Fachkräfte, ein kostenfreies Gesprächsangebot aufrecht erhalten. Es richtet sich an Menschen, die in Not sind, aber sonst niemanden haben, dem sie sich anvertrauen wollen und die den Schutz der Anonymität am Telefon wählen, um sich öffnen zu können.

Ihre Anliegen sind sehr verschieden und spiegeln die ganze Bandbreite der Probleme von Menschen heute wider. Zurzeit werden täglich über 30 Gespräche geführt.

Die TelefonSeelsorge Neckar-Alb versorgt im Festnetz ein Gebiet, das sich in etwa mit den Landkreisen Tübingen, Reutlingen, Zollernalb und Rottweil deckt.

Mobilfunkanrufe werden stundenweise bundesweit zugeschaltet.

Der Dienst geschieht von einem Büro in Tübingen aus.

Wo das telefonische Gespräch nicht ausreicht, verweisen wir auf weiterführende Hilfsmöglichkeiten aus unserer umfangreichen Kartei.

### *Grundsätze und Ziele*

der ökumenischen TelefonSeelsorge Neckar-Alb decken sich mit den bundeseinheitlichen Richtlinien.

Das setzt voraus, dass sich alle Mitarbeitenden der Zielrichtung anschließen können Ratsuchende in vorurteilsfreier und unbedingter Offenheit anzunehmen – dies auf der Grundlage des christlichen Glaubens ohne Rücksicht auf Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat und Herkunft, konfessioneller oder politischer Anschauungen der Anrufenden.

Von Beginn der Ausbildung an verpflichten sich alle zu strenger Verschwiegenheit in Bezug auf Anrufende und Mitarbeitende. Auch sollte die Mitarbeit bei der TelefonSeelsorge nur einem kleinen Kreis engster Freunde und Familienmitglieder anvertraut und nicht öffentlich bekannt werden.

Nach Abschluss der Ausbildung erwarten wir eine ehrenamtliche Mitarbeit von mindestens drei Jahren. Der monatliche zeitliche Aufwand beträgt ca. 20 Stunden (2 Tagschichten, 1 Nachtschicht plus Supervision und Fortbildung).

Die Fahrtkosten zu Dienst und Supervision können zurzeit noch bezuschusst werden, bzw. Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt werden.

## ***Erwartungen und persönliche Eignung***

Eine bestimmte Schul- und Berufsausbildung wird nicht vorausgesetzt. Für die Ausbildungsgruppe werden unter den BewerberInnen 12 offene, lebenserfahrene und lernfreudige Menschen ausgewählt.

Um den Anrufenden gerecht werden zu können, müssen die nötigen äußeren und inneren Voraussetzungen für eine Mitarbeit gegeben sein. Zur eigenen Abwägung nennen wir folgende Eignungskriterien, die mitgebracht bzw. erlernt werden müssten:

### **Selbstwahrnehmung**

Da eigene Lebenserfahrungen, Gefühle und Wünsche in den Gesprächsverlauf mit einfließen, sollten diese kritisch wahrgenommen und auch innerhalb der vertrauten Gruppe geäußert werden. Dabei ist auch wichtig, Rückmeldungen zu und von anderen offen geben und entgegennehmen zu können.

### **Einfühlungsvermögen**

Sie sollten bereit und in der Lage sein, sich in fremde Denkmuster und Verhaltensweisen hineinzusetzen: Viele Anrufende verbergen ihre Trauer hinter distanzierenden Redensarten oder wirken auf den ersten Eindruck schroff und abweisend, obwohl sie innerlich verzweifelt sind.

### **Toleranz**

Viele GesprächspartnerInnen denken, fühlen, leben und glauben anders, als es Ihnen vielleicht vertraut ist. Sie sollten sich in diese fremde Welt einfühlen und dabei die eigenen Wertmaßstäbe zurückzustellen können.

### **Flexibilität**

Sie haben es kurz hintereinander mit verschiedenartigen Menschen und Problemen zu tun und sollten in der Lage sein sich sehr schnell auf neue GesprächspartnerInnen und deren unterschiedliche Lebenssituationen einzustellen.

### **Belastbarkeit**

Ein gewisses Maß an seelischer Stabilität ist notwendig um stark erschütternde Situationen mittragen und eigene Hilfsigkeitsgefühle aushalten zu können. Dazu gehört auch die eigenen Belastungsgrenzen wahrzunehmen und zu respektieren.

### **Gelassenheit und Humor**

Die „freecall-Nummer“ der TelefonSeelsorge wird auch von meist jugendlichen Test- und Scherzanrufern gewählt, teilweise auch von Sexanrufern benutzt. Selten verbirgt sich dahinter eine echte Notlage.

## ***Die Ausbildung und ihre Inhalte***

umfasst etwa 140 Stunden und erstreckt sich über den Zeitraum eines Jahres mit wöchentlichen Gruppensitzungen von drei Stunden.

- ⇒ Wochentag und Zeit stehen vorher fest
- ⇒ zusätzliche 3-4 Samstage in der Gruppe werden gemeinsam festgelegt
- ⇒ Schulferien sind frei
- ⇒ die Gruppengröße liegt bei 10-13 TeilnehmerInnen
- ⇒ Den Termin für den nächsten Ausbildungskurs erfahren Sie im Büro

### **Die Ausbildung hat drei Schwerpunkte:**

#### **1. Selbst- und Fremderfahrung im Beziehungsfeld der Gruppe**

Die Person der Mitarbeiterin oder Mitarbeiters ist das Instrument unserer Arbeit. Das bedeutet die persönlichen Gefühle, Einstellungen und Verhaltensweisen zu erkennen und zu reflektieren. Vorhandene Fähigkeiten sollen entdeckt, bejaht und entfaltet werden. Themen sind – neben den persönlichen Stärken und Ressourcen – auch die eigenen Krisen und ihre Bewältigung.

#### **2. Einübung in die Praxis partnerzentrierter Gesprächsführung**

Die MitarbeiterInnen der TelefonSeelsorge brauchen für ihre Gespräche ein geschultes Gespür für die Art der Kommunikation, die sich zwischen ihnen und dem/der Anrufenden entwickelt und für die Bewältigungsmöglichkeiten, die sich in einem Gespräch abzeichnen. Methodische Hilfen sind nötig zur Gestaltung der Gespräche und auch zur Verarbeitung der dabei entstehenden Belastungen.

#### **3. Arbeit an der Übertragung auf die Ernstsituation**

Durch Hospitieren bei erfahrenen MitarbeiterInnen und erste eigene Gesprächserfahrungen wird die besondere Gesprächssituation am Telefon erlebt und ein Kennenlernen der vielfältigen Problemsituationen ermöglicht. Viele Anliegen und Themen von Anrufenden können nur dann sachgemäß besprochen werden, wenn ein Grundwissen

vermittelt wird, wie z.B. der Umgang mit Suizidgefährdeten, Suchtmittelabhängigen, Beziehungsstörungen, psychischen Erkrankungen ...

Die ganze Bandbreite wird aber erst im Jahr nach der Grundausbildung in Verbindung mit eigenen Erfahrungen am Telefon erarbeitet.

Der Schwerpunkt der gesamten Ausbildung liegt beim Lernen an der eigenen Person und beim Lernen durch Tun und weniger an der Vermittlung von Wissen. Das hat zur Voraussetzung, dass sich die Teilnehmenden auf einen sehr persönlichen Prozess einlassen können und wollen, der auch mit Verunsicherungen verbunden ist, von dem sich aber auch für das eigene Leben sehr viel profitieren lässt.

Am Ende der Grundausbildung steht die Aufnahme in die Mitarbeiterschaft. Parallel zu den Diensten am Telefon folgt ein Jahr der Intensivsupervision (14-tägig, 3 Stunden) danach Supervision im 3-Wochen-Turnus, 2 Stunden.

## ***Gewinn***

Nach aller Erfahrung ist es so, dass wer sich auf diese Arbeit einlässt nicht nur viel gibt, sondern auch sehr viel bekommt. Die Balance im Geben und Nehmen steht immer wieder im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit.

### ***Bei uns können Sie kein Geld verdienen aber viel gewinnen:***

- eine qualifizierte Ausbildung
- Unterstützung durch fortlaufende Supervision
- intensive Gruppenerfahrungen
- interessante Weiterbildungsmöglichkeiten
- eigenverantwortliches Handeln
- tiefe menschliche Begegnungen
- lebensnahe Einblicke in gesellschaftliche Veränderungen
- ein freundschaftliches Betriebsklima in einer lebendigen Mitarbeiterschaft

Wir freuen uns, wenn Sie den Sprung wagen und sich bei uns melden.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Mo-Fr vormittags 9-13 Uhr unter 07071/915177

oder schreiben Sie uns:

TelefonSeelsorge Neckar-Alb

Postfach 2547

72015 Tübingen

E-Mail: [buero@ts-neckar-alb.de](mailto:buero@ts-neckar-alb.de)